

„Corona ist nicht mehr
als eine Grippe“



„Die Flüchtlinge
nehmen uns doch nur
Arbeitsplätze weg!“

Bekommen Sie auch
Schnappatmung,
wenn Sie solche Sätze hören?
Platte Parolen machen
oft sprachlos. Doch wie
bietet man Leuten, die so was
von sich geben, die Stirn?
Andrea Barie weiß es.
Sie gibt Argumentationstrainings
gegen Stammtischparolen

INTERVIEW — CLAUDIA MINNER

„Wer fett ist,
ist selbst schuld“

BRIGITTE WOMAN: Frau Barie, was kann ich tun, wenn Onkel Klaus bei der Familienfeier plötzlich davon spricht, dass Geflüchtete unseren Sozialstaat belasten, oder die Kollegin immer noch meint, hinter Corona stecke eine Verschwörung? Man hat dann ja selten genug Fakten parat, um adäquat zu antworten.

ANDREA BARIE: Diese Sorge kenne ich gut. Aber man muss nicht mit Expertenwissen kontern. Viel wichtiger ist es, nachzufragen – höflich und sachlich, aber hartnäckig. Wenn mir zum Beispiel jemand sagt, dass Ausländer „Sozialschmarotzer“ sind oder Bill Gates uns alle impfen will, kann ich fragen: Wie kommst du darauf? Wo



ANDREA BARIE, 63,
schult Zivilcourage und
gibt Argumentationstraining.
Sie ist Schulsekretärin
aus Leidenschaft
und hat vier Kinder

hast du das gehört oder gelesen?
Warum glaubst du diesem Medium
und nicht den anderen? Durch
Nachfragen kann ich auch auf
Verallgemeinerungen hinweisen:
Wen meinst du genau, wenn du „die
Ausländer“ sagst? Meinst du auch
den Griechen, bei dem du so gern
essen gehst? Oder den Profifuß-
baller aus deinem Lieblingsverein?
**Aber was mache ich, wenn der
andere meine Fragen abblockt
oder aggressiv wird? Welche
Strategien helfen dann?**

Dann kann es helfen, diese Gefühle
direkt anzusprechen. Auch hier
geht es letztlich wieder um
Nachfragen: Warum reagierst du so
heftig? Macht dir etwas Angst?
Fühlst du dich bedroht? Hast du
wegen der Geflüchteten weniger
Geld zur Verfügung? Kennst du
Menschen mit Impfschäden? Die
Gefühlsebene ist auch wichtig, um
Verständnis zu zeigen. Aussagen
wie „Ja, ich kann gut verstehen,

dass dich das verunsichert oder dass
dir das Angst macht“ sind meist ein
guter Türöffner.
**Ist das nicht gefährlich?
Wenn man zu viel Verständnis
zeigt, unterstützt man doch
die Thesen.**

Nein. Man kann dann trotzdem
noch Gegenargumente bringen oder
zum Perspektivwechsel einladen.
Meine Mutter war zum Beispiel mal
sehr besorgt, als 2015 so viele
Geflüchtete zu uns kamen. Sie
dachte allen Ernstes, dass man sie
wegen ihrer großen Wohnung
enteignen würde. Ich habe
Verständnis für ihre Sorge gezeigt,

habe ihr aber deutlich machen
können, dass diese unbegründet ist,
und habe sie gebeten, sich in die
Lage der Geflüchteten hineinzuver-
setzen: Hast du das auch mal anders
betrachtet? Was würdest DU denn
machen, wenn du in einem Land
leben würdest, in dem deine Kinder
nicht sicher aufwachsen können?
Da wurde sie nachdenklich.

**Aber kann ich auf diese Weise
jemanden von einer anderen
Meinung überzeugen?**

Nein, das gelingt nicht immer. Das
ist aber auch nicht schlimm. Es geht
darum, dass man nicht schweigt –
um den stillen Zuhörern zu zeigen,
dass es auch andere Meinungen
gibt. Manchmal reicht schon ein
„Das sehe ich anders“, damit die
Parole nicht alleingültig im Raum
stehen bleibt.

**Sie sind Betriebswissenschaft-
lerin und arbeiten als
Schulsekretärin, nebenbei
haben Sie sich vor elf Jahren zur**

ILLUSTRATION: Getty Images FOTOS: Thomas Brenner, PR

**Argumentationstrainerin gegen
Stammtischparolen ausbilden
lassen und seitdem rund
80 Trainings angeboten.
Wie kam es dazu?**

Ich hatte bei Familienfeiern immer
wieder Diskussionen mit
Angehörigen, die sich gegenseitig
bestärkten in ihren Vorurteilen über
ausländische Mitbürger. Das
machte mich hilflos und wütend,
und ich wollte lernen, wie ich in
solchen Situationen angemessen
reagieren kann. Denn ich fühlte
mich gegenüber meinen Kindern,
die damals Teenager und junge
Erwachsene waren, in der Pflicht,
solche Vorurteile nicht einfach
kommentarlos hinzunehmen. So
habe ich die Argumentationstrai-
nings entdeckt.

**Wie ist so ein Training
aufgebaut?**

Das Wichtigste sind Rollenspiele,
in denen die Teilnehmenden eine
typische Situation durchspielen,

zum Beispiel ein Gespräch in der
Kantine, in dem ein Kollege plötz-
lich über „die Ausländer“ herzieht
und andere sich anschließen.
Die Teilnehmenden werden vorher
aufgeteilt in zwei Gruppen: die
Parolenschwinger und die, die
darauf reagieren. Anschließend

WEITERE INFOS:

Das „Argumentationstraining gegen
Stammtischparolen“ wurde
vor über 20 Jahren von dem
Bildungswissenschaftler Klaus-Peter
Hufer entwickelt und ins Leben
gerufen. Mit Erfolg – das Konzept ist
nach wie vor bundesweit sehr gefragt.
Oft werden die Trainings in
Zusammenarbeit mit Landeszentralen
für politische Bildung oder
Volkshochschulen angeboten.
Hintergründe zu den Trainings
und einen Überblick zu den Anbietern
gibt es hier:
[argumentationstraining-
gegen-stammtischparolen.de](http://argumentationstraining-
gegen-stammtischparolen.de)

werten wir das Spiel gemeinsam
aus und lernen dabei, welche
Reaktionen was bewirken.
Wir setzen uns in den Trainings
aber auch mit unseren eigenen
Vorurteilen auseinander – und mit
den psychologischen Hintergründen
und Wirkweisen von solchen
Parolen. Außerdem üben wir, wie
man unter Zeitdruck Position
beziehen kann.

**Was ist für Sie die wichtigste
Erkenntnis aus den Trainings?**

Dass wir alle Vorurteile haben. Dass
wir uns davon befreien müssen,
Menschen mit festgefahrenen
Meinungen bekehren zu wollen.
Und dass wir trotzdem etwas gegen
die Sprach- und Hilflosigkeit tun
können.

BW



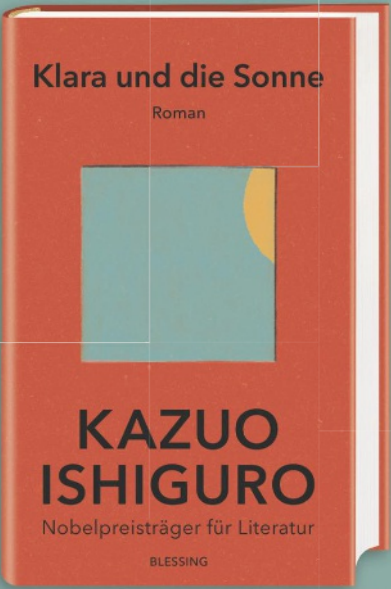
BUCHTIPP
„Argumentationstraining
gegen Stammtischparolen“
von Klaus-Peter Hufer,
10 Euro, Wochenschau Verlag

Das neue Meisterwerk des Literaturnobelpreisträgers

Klara ist eine Künstliche Intelligenz – und zugleich die
Erzählerin dieses überwältigenden Romans über
Menschlichkeit im Angesicht tiefgreifender technischer
und gesellschaftlicher Veränderungen.

Livestream-Event am 6. Mai 2021 um 20:00 Uhr

Gespräch und Lesung mit Kazuo Ishiguro
präsentiert vom Literaturhaus München
und dem Netzwerk der Literaturhäuser
Alle Infos unter www.streaming-ishiguro.de



352 Seiten · gebunden mit Schutzumschlag · € 24,- [D] · Auch als Hörbuch

| BLESSING VERLAG |

Mein Ruhestifter

Gegen innere Unruhe –
für erholsamen Schlaf*

**Beruhigt und verbessert so den Schlaf
Macht weder abhängig noch tagsüber müde
Spezieller Wirkstoff aus Arzneilavendel**



Rezeptfrei in Ihrer Apotheke

* Unruhe und Schlafstörungen, die auf Angstgefühlen beruhen.
Lasea® Wirkstoff: Lavendelöl. Zur Behandlung von Unruhezuständen bei ängstlicher Verstimmung. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen
Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG – Karlsruhe www.lasea.de



L_01_10_20_08